

4. Lesekompetenz: Ergebnisse und Entwicklungen in Südtirol

In diesem Kapitel werden die Schülerleistungen im Bereich Lesekompetenz in Südtirol dargestellt und mit denen anderer ausgewählter Regionen und Länder verglichen. Neben der Lesekompetenz im Allgemeinen wird der Grad der Kompetenz in Bezug auf verschiedene Aspekte des Lesens aufgezeigt, nämlich der Fähigkeit, Informationen in Texten zu *suchen und zu extrahieren*, Textelemente zu *kombinieren und zu interpretieren* und über beim Lesen gewonnene Informationen zu *reflektieren und sie zu bewerten*. Ebenso behandelt wird die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, *kontinuierliche* und *nicht kontinuierliche Texte* zu lesen und zu verstehen. Die Ergebnisse werden außerdem getrennt nach Geschlechtern und Schultypen, jeweils getrennt für die deutsche und italienische Schule angegeben. Schließlich werden Entwicklungstendenzen aufgezeigt, auch wenn es nicht möglich ist die beiden PISA-Durchgänge miteinander zu vergleichen, bei denen das Lesen den Schwerpunkt der Untersuchung bildete, da Südtirol sich nicht mit einer eigenen repräsentativen Stichprobe an PISA 2000 beteiligte.

4.1 Ergebnisse auf der Gesamtskala Lesekompetenz

4.1.1 Der OECD-Durchschnitt

Der Durchschnitt der OECD-Länder wurde bei PISA 2000 mit 500 Punkten und einer Standardabweichung von 100 festgelegt. Dieser Wert bildet die Grundlage für den Ländervergleich, stellt aber zugleich den Referenzpunkt für spätere Untersuchungen dar. Damit ist es möglich, Entwicklungen und Trends bei den Ergebnissen und dem Bildungskontext zu erkennen.

Aufgrund von Veränderungen in der Zahl der teilnehmenden OECD-Länder, die die Höhe des Durchschnitts beeinflussten, musste in den Jahren 2003 und 2006 der Durchschnitt im Bereich Lesekompetenz angepasst werden. So betrug im Jahr 2003 der Mittelwert 494 Punkte, im Jahr 2006 492 Punkte und in PISA 2009 493 Punkte, mit einer Standardabweichung von 93.

Bei einem Vergleich zwischen den Ländern ist darauf zu achten, ob die Unterschiede im Ranking bzw. die Trends statistisch relevant sind oder nicht. Die Rangposition ist nämlich aufgrund des Standardfehlers nicht exakt zu bestimmen. Dagegen kann die Spannweite, innerhalb deren sich ein Land befindet, mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % angegeben werden. Um also festzustellen, ob ein Unterschied statistisch signifikant ist, muss auch das Konfidenzintervall berücksichtigt werden.

4.1.2 Das durchschnittliche Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler

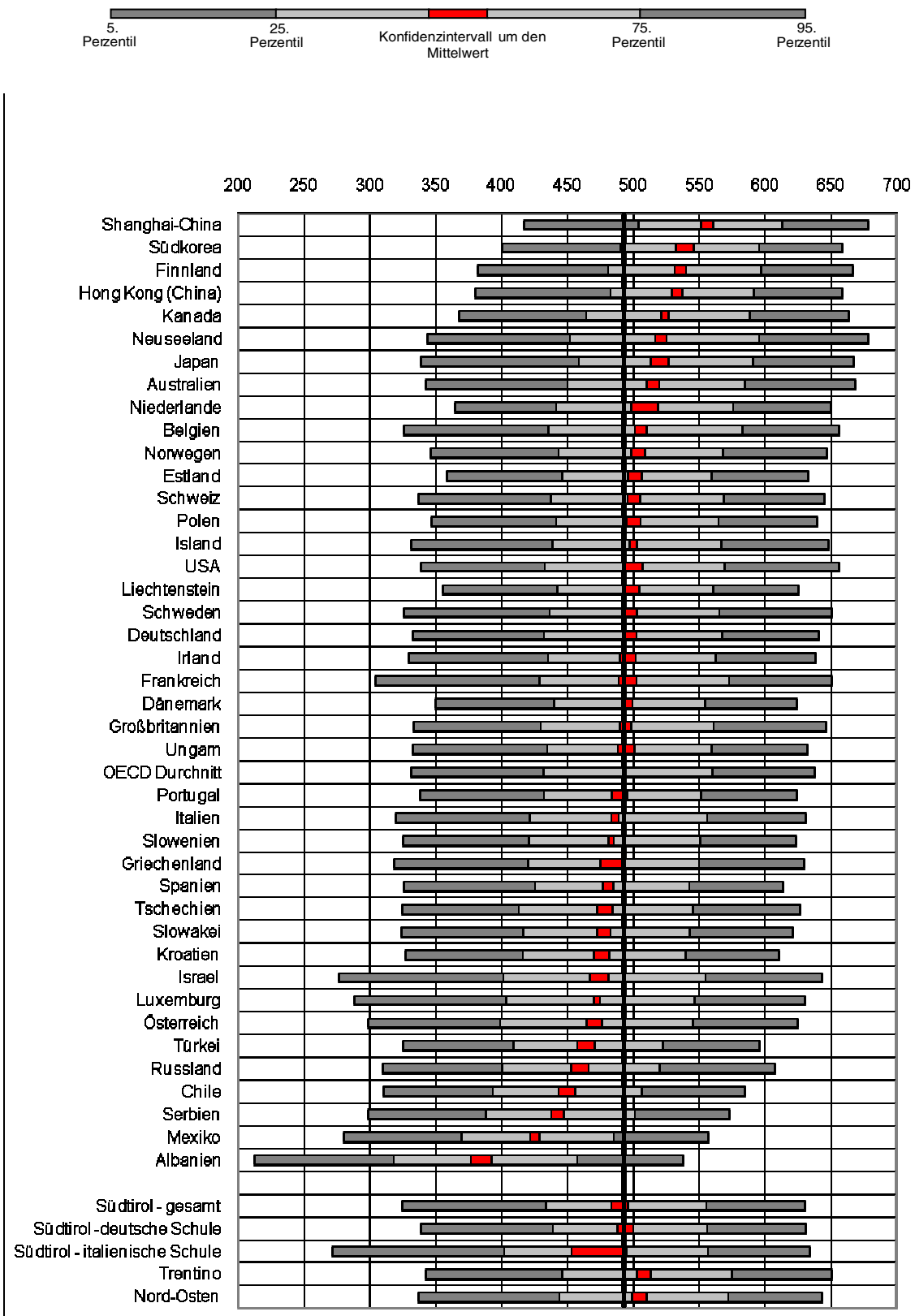
In der folgenden Grafik werden die Ergebnisse auf der Gesamtskala der Lesekompetenz dargestellt, die in den OECD-Ländern erreicht worden sind, welche an PISA 2009 teilgenommen haben. Zusätzlich werden die Ergebnisse von einer kleinen Auswahl von OECD-Partnerländern abgebildet, unter den sich auch der PISA Spitzenreiter Shanghai (China) befindet. Die Länder sind in absteigender Reihenfolge nach dem Mittelwert angeordnet. Unterhalb dieser Liste befinden sich die Daten der Südtiroler Schule, aufgeschlüsselt nach Sprachgruppen, und zum Vergleich die Ergebnisse der Nachbarprovinz Trentino und des Nord-Ostens Italiens. In jedem Streifen zeigt das rote Rechteck das Konfidenzintervall an, das den Mittelwert der Grundgesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % einschließt. Der graue Teil gibt die Verteilung der zentralen 90 % der Punktwerte an, also jener Punktwerte, die zwischen dem 5. und dem 95. Perzentil liegen.

Mit einer mittleren Punktzahl von 556 führt Shanghai (China) die Statistik deutlich an. Die Differenz zum OECD-Durchschnitt beträgt 63 Punkte, was rund zwei Dritteln der Standardabweichung (93) und damit einem Vorsprung von etwa 1 ½ Jahren entspricht. Mit einem Abstand von 17 bzw. 20 Punkten folgen die OECD-Mitgliedsländer Korea und Finnland, die schon in den vorhergehenden PISA-Untersuchungen Spitzenplätze belegten. Ebenso erzielten Kanada, Japan, die Niederlande, Estland und die Schweiz Ergebnisse, die mit statistisch hinreichender Sicherheit über dem OECD-Durchschnitt liegen.

Während sich die USA, Deutschland, Frankreich und Großbritannien sich im Mittelfeld platzieren konnten, erreichte Italien im Bereich Lesekompetenz weiterhin nur ein unterdurchschnittliches Niveau, auch wenn die Punktedifferenz zu den genannten Ländern vergleichsweise gering ist. Im unteren Feld sind auch Slowenien, Griechenland, Spanien und Österreich zu finden.

Die Schule in Südtirol liegt in der Skala Lesekompetenz im Mittelfeld und weist in keiner seiner Komponenten statistisch signifikante Unterschiede zum OECD-Durchschnitt auf. Die deutsche Schule schneidet zwar etwas besser ab als die italienische, doch ist diese Differenz statistisch nur schwach gesichert. Das Trentino und der gesamte Nordosten Italiens konnten hingegen in PISA 2009 signifikant überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen.

Abbildung 4.1 – Vergleich der Ergebnisse auf der Gesamtskala Lesekompetenz



Die Länder sind in absteigender Reihenfolge nach dem Mittelwert angeordnet.

Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

Abbildung 4.2 – Ergebnisse im Lesen

	Ergebnisse im Lesen	Standardfehler
Provinz		
Südtirol	490	(3,2)
deutsche Schulen	494	(3,0)
italienische Schulen	474	(10,6)
Trentino	508	(2,7)
Geografische Region		
Nord-Osten	504	(2,8)
OECD - ausgewählte Länder		
Finnland	536	(2,3)
Kanada	524	(1,5)
Japan	520	(3,5)
Niederlande	508	(5,1)
Estland	501	(2,6)
Schweiz	501	(2,4)
USA	500	(3,7)
Deutschland	497	(2,7)
Frankreich	496	(3,4)
Großbritannien	494	(2,3)
Italien	486	(1,6)
Slowenien	483	(1,0)
Griechenland	483	(4,3)
Spanien	481	(2,0)
Österreich	470	(2,9)
OECD Durchschnitt	493	(0,5)

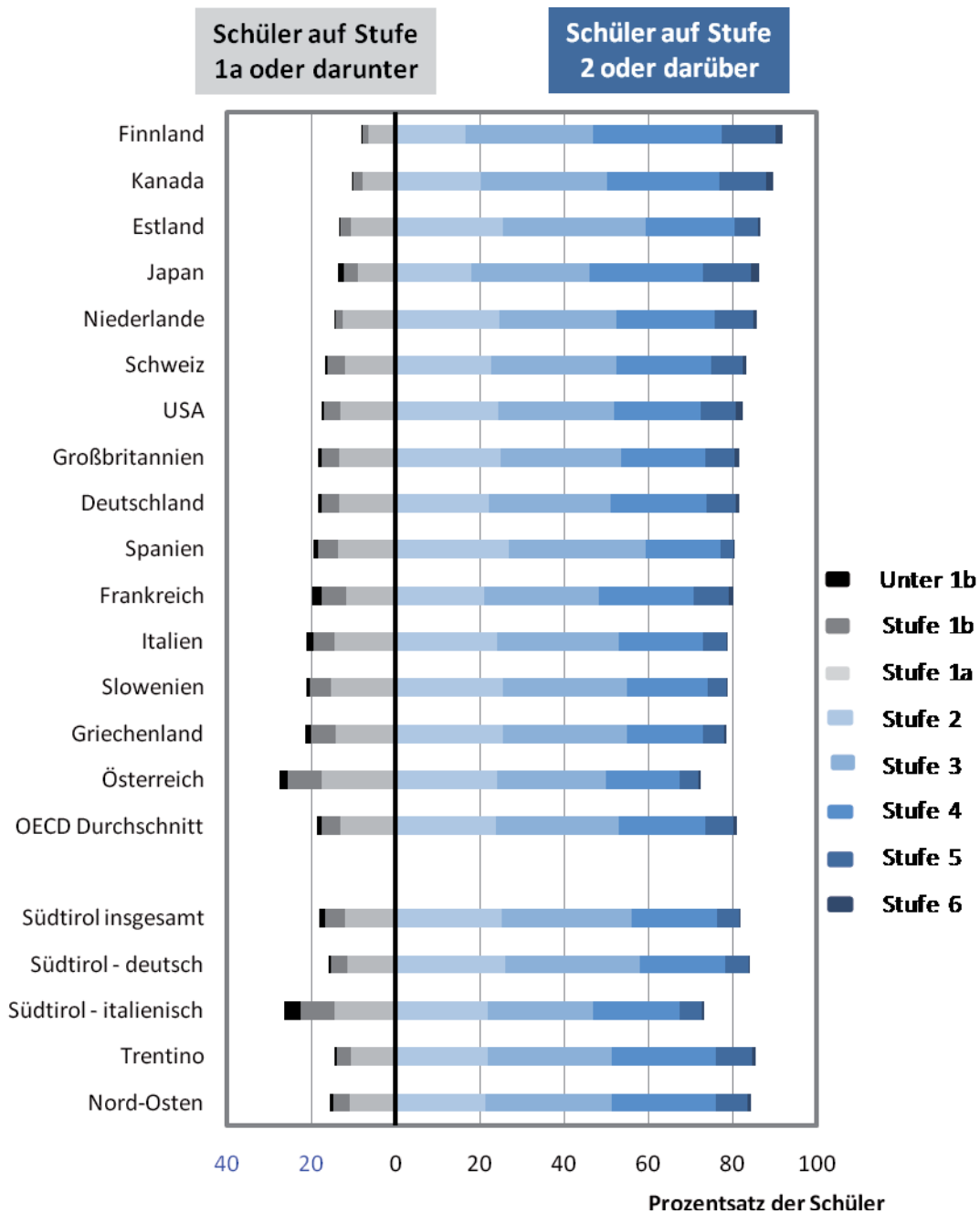
	Statistisch signifikant <u>über</u> dem OECD-Durchschnitt
	Kein statistisch signifikanter Unterschied zum OECD-Durchschnitt
	Statistisch signifikant <u>unter</u> dem OECD-Durchschnitt

Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

4.1.3 Die Verteilung der Schülerleistungen auf den verschiedenen Kompetenzstufen

In diesem Abschnitt werden die Schülerleistungen anhand der sieben Lesekompetenzstufen beschrieben. Die Kompetenzstufe 6, die in PISA 2009 neu eingefügt wurde, stellt ein besonders hohes Kompetenzniveau dar. Das unterste Kompetenzniveau wurde differenziert und in die Stufen 1a und 1b aufgeteilt. Diese vorgenommenen Änderungen ermöglichen es, ein noch schärferes Bild über die Leistungen der Schüler mit besonders hoher oder niedriger Lesekompetenz zu gewinnen.

Abbildung 4.3 – Prozentueller Anteil der Schülerinnen und Schüler auf den jeweiligen Kompetenzstufen der Gesamtskala Lesekompetenz



Anmerkung: Die Länder sind in absteigender Reihenfolge nach dem Prozentsatz der Schüler auf den Stufen 2 bis 6 angeordnet:

Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

Abbildung 4.4 – Anteil der Fünfzehnjährigen, die in der Lage sind, Aufgaben bis zu der jeweiligen Kompetenzstufe zu lösen

Stufe 6	OECD-Mittel	0.8 %
	Italien	0.4 %
	Südtirol	0.4 %
Stufe 5	OECD-Mittel	7.6 %
	Italien	5.8 %
	Südtirol	5.7 %
Stufe 4	OECD-Mittel	28.3 %
	Italien	26.1 %
	Südtirol	25.9 %
Stufe 3	OECD-Mittel	57.2 %
	Italien	54.9 %
	Südtirol	56.7 %
Stufe 2	OECD-Mittel	81.2 %
	Italien	79.0 %
	Südtirol	82.0 %
Stufe 1a	OECD-Mittel	94.3 %
	Italien	93.4 %
	Südtirol	94.0 %
Stufe 1b	OECD-Mittel	98.6 %
	Italien	98.4 %
	Südtirol	98.7 %

Der angegebene Prozentsatz schließt diejenigen ein, die die Aufgaben der darüber liegenden Stufen lösen können, und unterscheidet sich damit vom Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler, die sich auf einer Kompetenzstufe befinden, wie in Abbildung 4.5 dargestellt wird.

Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

Kompetenzstufe 6 (über 698 Punkte)

Im OECD-Durchschnitt erreichen 0,8 % der Schülerinnen und Schüler dieses Leistungsniveau. Zu den Ländern mit einem hohen Anteil von Lesern auf Stufe 6 zählen Finnland (1,6 %) und Kanada (1,8) %. Die Schweiz (0,7 %), Deutschland (0,6 %), Italien (0,4 %) und Österreich (0,4 %) befinden sich im mittleren Feld. Dasselbe gilt für die Südtiroler Schule (0,4 %) mit der deutschen (0,4 %) und der italienischen (0,5 %) Komponente, wie auch für das Trentino (0,7 %) und den gesamten Nord-Osten Italiens (0,7 %).

Kompetenzstufe 5 (über 626, aber nicht mehr als 698 Punkte)

Im OECD-Raum erreichten 7,6 % der Schülerinnen und Schüler mindestens Kompetenzstufe 5, ein Anteil der auch hier von Finnland (14,5 %) und Kanada (12,8 %) statistisch signifikant übertroffen wird. In der Schweiz (8,1 %) und in Deutschland (7,6 %) liegt dieser Anteil sehr nahe am OECD-Mittel.

In Südtirol (5,3) sind in den Schulen beider Sprachgruppen weniger Spitzenleistungen im Lesen zu verzeichnen, ihr Anteil entspricht dem Italiens (5,4 %). Die Ergebnisse der Südtiroler Schule liegen im Ganzen wie in seinen Komponenten unter dem OECD-Mittel, doch ohne dass damit eine statistische Signifikanz verbunden ist.

Kompetenzstufe 4 (über 553, aber nicht mehr als 626 Punkte)

Im OECD-Raum erreichten 28,3 % der Schülerinnen und Schüler mindestens Kompetenzstufe 4. In Finnland befindet sich fast die Hälfte (45,1 %) der Schülerinnen und Schüler mindestens auf dieser Stufe, in Kanada sind es fast 40 %. In allen anderen hier berücksichtigten Ländern beträgt der Anteil im Vergleich dazu weniger als ein Drittel, in Italien und Österreich etwa ein Viertel.

In der Südtiroler Schulen geht der Anteil der starken Leserinnen und Leser, die Ergebnisse der Stufe 4 und höher erzielen, knapp über 25 % hinaus, während es im Trentino und im Nord-Osten rund ein Drittel sind.

Kompetenzstufe 3 (über 480, aber nicht mehr als 553 Punkte)

Im OECD-Raum erreicht die Mehrheit der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler (57,2 %) mindestens Kompetenzstufe 3, die Hälfte von ihnen (28,9 %) kommt aber über diese Stufe nicht hinaus. Kompetenzstufe 3 ist das von den Schülerinnen und Schülern im OECD Raum am häufigsten maximal erreichte Leistungsniveau. Dies trifft nicht für Finnland und Kanada zu, deren Schülerinnen und Schüler am stärksten auf der Stufe 4 vertreten sind. In diesen Ländern (Finnland 75,2 % und Kanada 69,5 %) erreichen mehr als zwei Drittel mindestens Stufe 3, in der Schweiz und in Deutschland sind es etwa 60 %. Die Südtiroler Schulen liegen mit 56,7 % unter dem Niveau des Trentino und des Nord-Ostens, wobei es auch einen deutlichen Unterschied zwischen der deutschen (58,1 %) und der italienischen Schule (48,4 %) gibt.

Kompetenzstufe 2 (über 407, aber nicht mehr als 480 Punkte)

Im OECD-Raum erreichen über vier von fünf Schülern (81,2 %) mindestens Kompetenzstufe 2, die als Basisniveau der Lesekompetenz gilt. In Finnland und in Kanada sind es rund 90 % der Schülerinnen und Schüler, die mindestens dieses Niveau erreichen, während es in der Schweiz, in Deutschland und Italien etwa 80 % sind. In Österreich erreichen nur 72,4 % diese Stufe.

Die Ergebnisse in Südtirol (82 %) entsprechen insgesamt dem OECD Mittel.

Unter Kompetenzstufe 2 (407 Punkte oder weniger)

Im OECD-Raum sind es rund 20 % der Schülerinnen und Schüler, die die Stufe 2 nicht erreichen und somit über ein Kompetenzniveau verfügen, das im Verhältnis zu den gesellschaftlichen Erwartungen als unzureichend betrachtet wird. In Finnland und in Kanada beträgt ihr Anteil dagegen nur etwa 10 %, in den anderen hier in Betracht gezogenen Ländern liegt er in etwa um den OECD-Durchschnitt. Eine Ausnahme bildet Österreich, wo 27,6 % der Schülerinnen und Schüler unter dem Niveau 2 bleiben, wobei 10 % nicht einmal die Stufe 1a erreichen.

Abbildung 4.5 – Prozentanteile der Schülerinnen und Schüler auf den jeweiligen Kompetenzstufen der Gesamtskala Lesen

	Unter Stufe 1b	Stufe 1b	Stufe 1a	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
	%	%	%	%	%	%	%	%
Südtirol	1,3	4,7	12,0	25,3	30,8	20,2	5,3	0,4
deutsche Schulen	0,7	3,9	11,3	26,0	32,1	20,3	5,4	0,4
italienische Schulen	3,9	8,2	14,5	21,8	25,1	20,6	5,4	0,5
Trentino	0,7	3,3	10,6	21,8	29,6	24,6	8,7	0,7
Nord-Osten	1,0	3,9	10,8	21,4	30,0	24,7	7,5	0,7
Finnland	0,2	1,5	6,4	16,7	30,1	30,6	12,9	1,6
Kanada	0,4	2,0	7,9	20,2	30,0	26,8	11,0	1,8
Schweiz	0,7	4,1	12,1	22,7	29,7	22,6	7,4	0,7
Deutschland	0,8	4,4	13,3	22,2	28,8	22,8	7,0	0,6
Italien	1,4	5,2	14,4	24,0	28,9	20,2	5,4	0,4
Österreich	1,9	8,1	17,5	24,1	26,0	17,4	4,5	0,4
OECD Durchschnitt	1,1	4,6	13,1	24,0	28,9	20,7	6,8	0,8

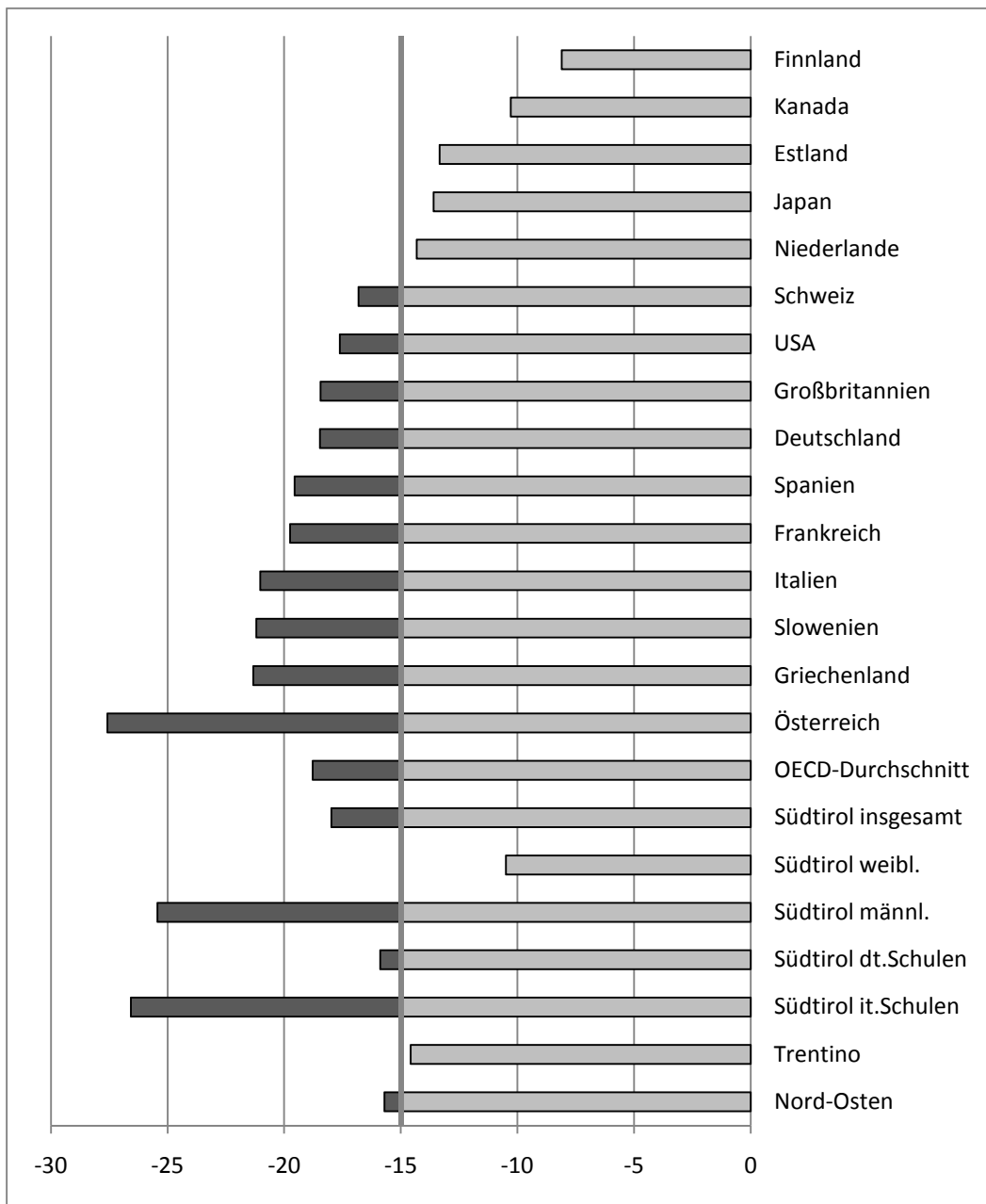
Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

Bezogen auf die Anforderungen, die an die Lesefähigkeit der 15-jährigen gestellt werden, wird in PISA das Erreichen der Kompetenzstufe 2 als Mindeststandard betrachtet. Schülerinnen und Schüler, die dieses Niveau nicht erreichen und den Stufen 1a, 1b und unter 1b zugeordnet werden, müssen als nur eingeschränkt lesefähig bzw. als „schwache Leser“ bezeichnet werden. Sie sind zwar teilweise in der Lage, in einem Text Informationen herauszusuchen, die leicht auffindbar sind, oder die Absicht eines Autors zu erkennen, haben aber Schwierigkeiten das Lesen als Mittel zum Lernen zu nutzen. Sie zählen zu einer Problemgruppe, da sie von der Bildungswelt ausgeschlossen sind und auch auf dem zunehmend globalisierten Arbeitsmarkt kaum bestehen können.

Eines der zentralen Ziele der EU (Lissabon-Strategie 2020) lautet, den Anteil der 15-Jährigen mit Defiziten im Lesen (Kompetenzstufe 1a und darunter) auf 15 % zu reduzieren. Abbildung 4.6 zeigt, welche Länder, dieses Ziel bereits erreicht haben oder wie viel zur Erreichung dieses Ziels noch fehlt (dunkler Balken). Wie man sieht, haben in dieser Länderauswahl nur Finnland (8 %), Kanada (10 %), Estland (13 %), Japan (14 %) und die Niederlande diese Schwelle überschritten.

Südtirol liegt mit 18 % um Weniges unter dem OECD-Durchschnitt (19 %), das Trentino und der Nord-Osten haben das EU-Ziel so gut wie erreicht. Zu den Problemgruppen zählen in Südtirol in erster Linie die 15-jährigen Buben, die in der deutschen Schule mit einem Anteil von 24 %, in der italienischen Schulen von 30 % zu den „schwachen Lesern“ gerechnet werden müssen. Die Mädchen schneiden in beiden Schulen besser ab, in der deutschen Schule verfügen 8 % der Mädchen über eine geringe Lesekompetenz, in der italienischen ist es allerdings fast jedes vierte (23 %). In der Förderung dieser Jugendlichen mit deutlichen Lesedefiziten dürfte ein Schwerpunkt der Bildungspolitik der nächsten Jahre liegen, wenn man es mit der Entwicklung einer auf Wissen und Innovation gestützten Wirtschaft und Gesellschaft ernst meint.

Abbildung 4.6 – Anteil der 15-jährigen, deren Lesefähigkeit das Kompetenzniveau 2 nicht erreicht

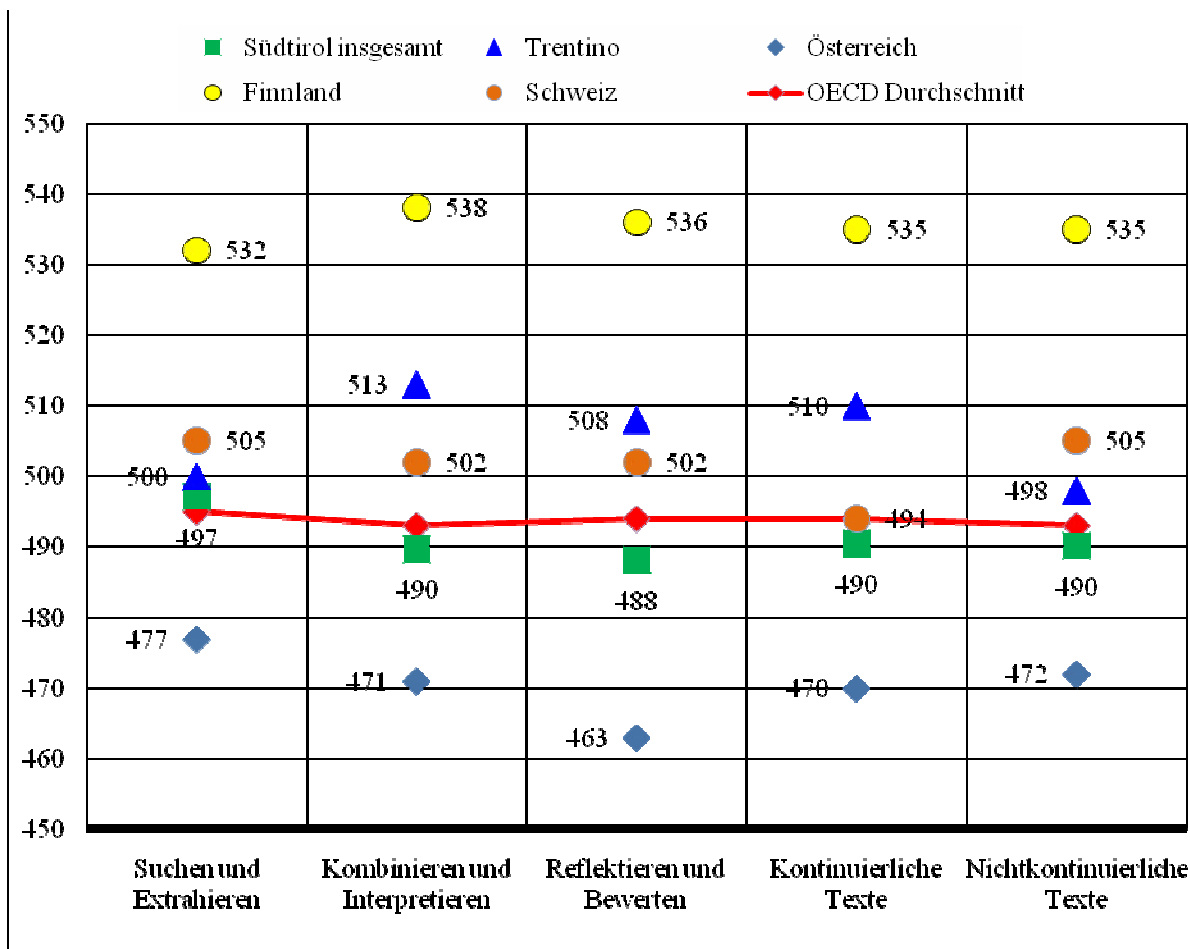


Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

4.2 Die Ergebnisse auf den Subskalen der Lesekompetenz

Die bei PISA eingesetzten Leseaufgaben können fünf Bereichen bzw. Subskalen zugeordnet werden. Drei von diesen beziehen sich auf Leseprozesse (Suchen und Extrahieren, Kombinieren und Interpretieren, Reflektieren und Bewerten), zwei beziehen sich auf das Textformat (kontinuierliche Texte und nichtkontinuierliche Texte). Für jede dieser Subskalen wird zur Darstellung der Ergebnisse eine eigene Leistungsskala gebildet. Abbildung 4.7 gibt eine Übersicht über die Ergebnisse Südtirols, des Trentino und einiger Länder.

Abbildung 4.7 – Mittlere Punktzahl auf den Subskalen der Lesekompetenz



Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

4.2.1 Das durchschnittliche Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler auf der Subskala „Suchen und Extrahieren“

Rund ein Viertel der Fragen zum Leseverständnis bezog sich auf den Aspekt Suchen und Extrahieren. Es kommt hier darauf an, gesuchte Informationen zu lokalisieren und auszuwählen. Manchmal ist es auch erforderlich, mehrere Informationen aufzufinden und zu verknüpfen oder sie aus dem Zusammenhang zu erschließen. Es handelt sich somit nicht immer um „leichte“ Aufgaben.

Die mittlere Punktzahl der OECD-Länder ist mit 495 etwas höher als auf der Gesamtskala Lesekompetenz. Dies trifft auch auf die Schule in Südtirol insgesamt und die deutsche Schule zu, während in der italienischen Schule, wie im Trentino und im Nord-Osten, die Ergebnisse leicht darunter liegen.

Abbildung 4.8 – Durchschnittliches Kompetenzniveau auf der Skala *Suchen und Extrahieren*

Land/Region	Suchen und Extrahieren	(Standardfehler)	Gesamtskala
Südtirol insgesamt	497	(3,5)	490
Südtirol deutsche Schule	505	(3,2)	494
Südtirol italienische Schule	468	(10,3)	474
Trentino	500	(2,7)	508

Tabellenfortführung			
Italien Nord-Osten	501	(2,8)	504
Finnland	532	(2,7)	536
Kanada	517	(1,5)	524
Schweiz	505	(2,7)	501
Deutschland	501	(3,5)	497
Italien	482	(1,8)	486
Österreich	477	(3,2)	470
OECD Durchschnitt	495	(0,5)	493

	Statistisch signifikant <u>über</u> dem OECD-Durchschnitt
	Kein statistisch signifikanter Unterschied zum OECD-Durchschnitt
	Statistisch signifikant <u>unter</u> dem OECD-Durchschnitt

Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

4.2.2 Die Verteilung der Schülerleistungen auf den verschiedenen Kompetenzstufen der Skala Suchen und Extrahieren

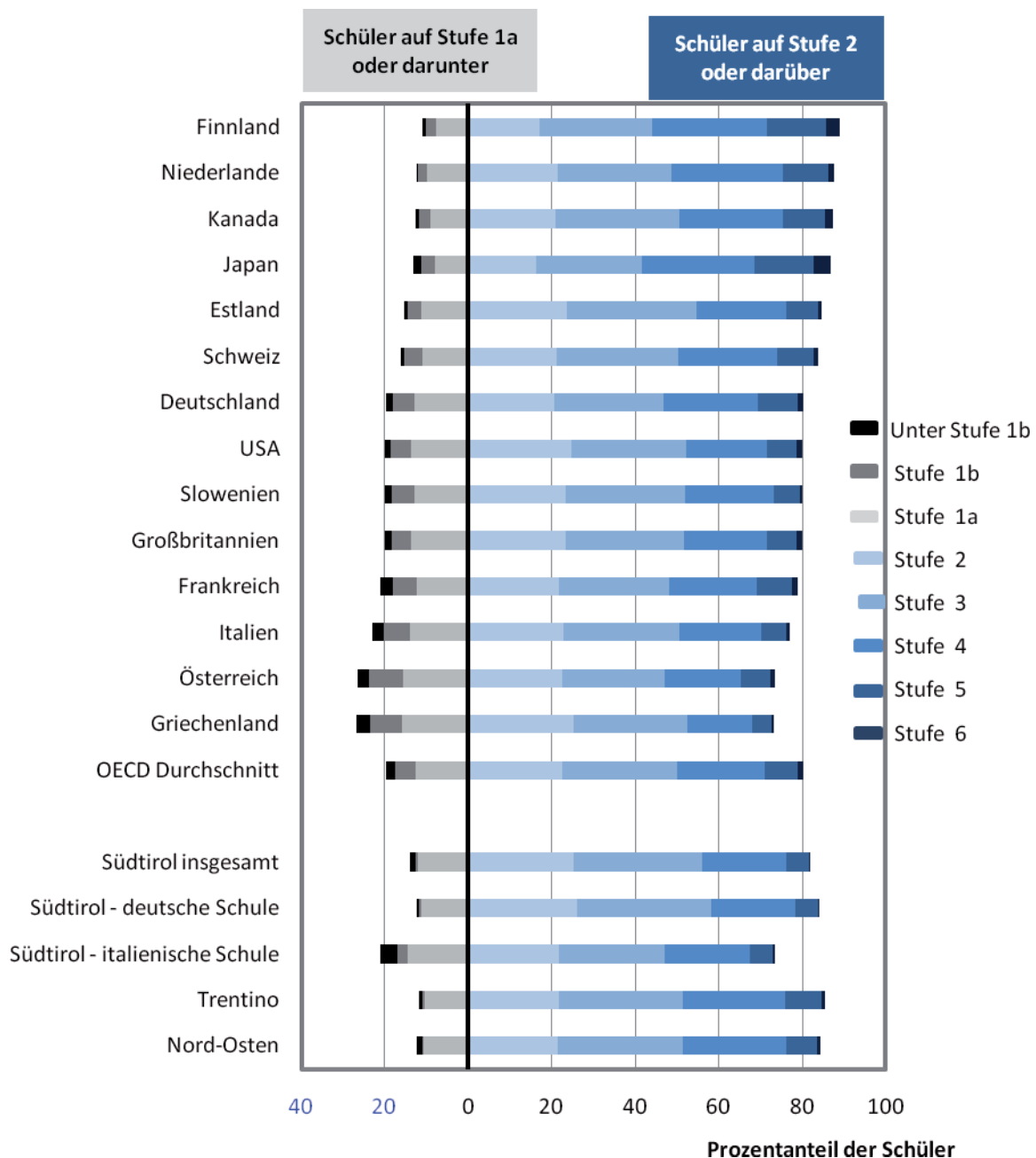
Das etwas bessere Abschneiden der Südtiroler Schule in dieser Skala im Vergleich zu OECD-Ländern erklärt sich in erster Linie dadurch, dass sich mehr Schülerinnen und Schüler in den obersten Kompetenzstufen platzieren konnten. Der Anteil der Leser, die diese Kompetenz auf niedrigem Niveau beherrschen (17,1 %), entspricht dem OECD-Durchschnitt. In der italienischen Schule ist der Anteil auf den untersten Stufen größer, während es auf den höchsten Niveaus geringere Unterschiede zwischen italienischer (7,4 %) und deutscher Schule (10,8 %) gibt.

Abbildung 4.9 – Prozentanteile der Schülerinnen und Schüler auf den jeweiligen Kompetenzstufen im Teilbereich *Suchen und Extrahieren*

Kompetenzstufen im Teilbereich "Suchen und Extrahieren"								
	Unter Stufe 1b	Stufe 1b	Stufe 1a	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
	%	%	%	%	%	%	%	%
Südtirol	2,0	5,7	11,6	21,5	27,9	21,3	8,4	1,6
deutsche Schulen	1,0	4,8	11,3	21,0	29,0	22,1	9,0	1,8
italienische Schulen	5,8	9,8	12,7	22,6	23,3	18,5	6,6	0,8
Trentino	2,0	4,9	11,9	20,4	28,0	23,0	8,4	1,4
Nord-Osten	2,1	4,7	10,9	20,4	28,3	23,7	8,6	1,2
Österreich	2,7	8,2	15,7	22,5	24,5	18,1	7,2	1,0
Kanada	0,9	2,7	9,0	20,7	29,8	24,9	10,1	1,8
Finnland	0,8	2,5	7,8	17,2	27,0	27,4	14,2	3,1
Deutschland	1,5	5,4	12,8	20,6	26,1	22,7	9,4	1,5
Italien	2,8	6,3	13,9	22,9	27,6	19,7	6,1	0,7
Schweiz	1,0	4,3	11,0	21,1	29,1	23,8	8,6	1,1
OECD Durchschnitt	2,0	5,0	12,6	22,4	27,5	20,9	8,1	1,4

Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

Abbildung 4.10 – Prozentueller Anteil der Schülerinnen und Schüler auf den jeweiligen Kompetenzstufen der Skala *Suchen und Extrahieren*



Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

4.2.3 Das durchschnittliche Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler auf der Subskala *Kombinieren und Interpretieren*

Bei den Aufgaben dieses Typs müssen die Schülerinnen und Schüler den Text verarbeiten und seinen Sinn verstehen. Es müssen also Verbindungen zwischen verschiedenen Abschnitten eines Textes, die nahe beieinander oder auch weit auseinander liegen, gezogen werden und logische Bezüge vom Typ Ursache – Wirkung, Kategorie – Beispiel, Entsprechungen usw. erkannt werden. Dem Aspekt Kombinieren und Interpretieren ist etwa die Hälfte der Leseaufgaben zugeordnet. Daraus erklärt sich auch,

dass es zwischen der mittleren Punktzahl in diesem Leistungsbereich und den Ergebnissen der Gesamtskala eine weitgehende Übereinstimmung gibt.

Abbildung 4.11 – Durchschnittliches Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler in Südtirol und in einigen ausgewählten Ländern und Regionen auf der Skala *Kombinieren und Interpretieren*

Land/Region	Ergebnis	(Standardfehler)	Gesamtskala
Südtirol	490	(3,4)	490
Südtirol deutsche Schulen	493	(3,1)	494
Südtirol italienische Schulen	478	(11,5)	474
Trentino	513	(2,7)	508
Italien Nord-Osten	507	(2,9)	504
Finnland	538	(2,3)	536
Kanada	522	(1,5)	536
Schweiz	502	(2,5)	501
Deutschland	501	(2,8)	524
Italien	490	(1,6)	486
Österreich	471	(2,9)	470
OECD Durchschnitt	493	(0,5)	493

	Statistisch signifikant <u>über</u> dem OECD-Durchschnitt
	Kein statistisch signifikanter Unterschied zum OECD-Durchschnitt
	Statistisch signifikant <u>unter</u> dem OECD-Durchschnitt

Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

4.2.4 Die Verteilung der Schülerleistungen auf den verschiedenen Kompetenzstufen der Skala *Kombinieren und Interpretieren*

Die Leistungsverteilung auf der Subskala *Kombinieren und Interpretieren* kommt der auf der Gesamtskala Lesekompetenz sehr nahe. Dies betrifft auch die Schule in Südtirol, wo der Anteil der Schülerinnen und Schüler auf den einzelnen Stufen innerhalb der deutschen und innerhalb der italienischen Schule nur gering von denen der Gesamtskala abweichen.

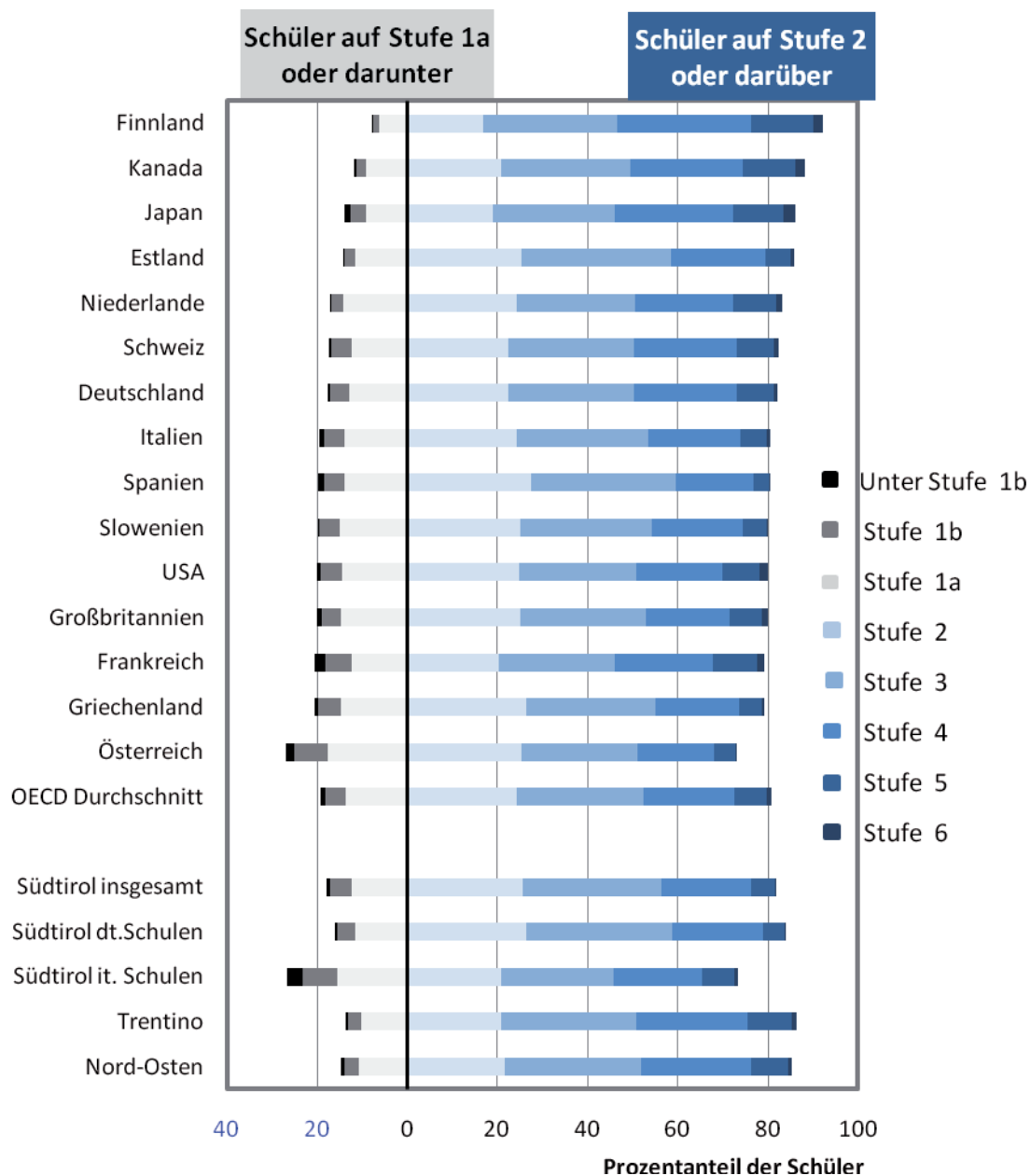
Abbildung 4.12 – Prozentanteile der Schülerinnen und Schüler auf den jeweiligen Kompetenzstufen im Teilbereich *Kombinieren und Interpretieren*

Kompetenzstufen im Teilbereich "Kombinieren und Interpretieren"								
	Unter Stufe 1b	Stufe 1b	Stufe 1a	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
	%	%	%	%	%	%	%	%
Südtirol	1,0	4,6	12,4	25,5	31,0	19,9	5,1	0,5
deutsche Schulen	0,4	3,9	11,6	26,5	32,4	20,0	4,7	0,4
italienische Schulen	3,3	7,7	15,6	20,9	25,0	19,6	7,1	0,9
Trentino	0,6	2,8	10,3	20,9	29,9	24,6	9,8	1,0
Nord-Osten	0,7	3,4	10,7	21,6	30,2	24,4	8,2	0,8
Österreich	1,8	7,5	17,6	25,2	25,7	17,1	4,7	0,4
Kanada	0,4	2,3	9,1	20,7	28,8	25,0	11,4	2,3
Finnland	0,2	1,3	6,3	16,8	29,7	30,0	13,6	2,2

Deutschland	0,7	4,2	12,8	22,4	27,9	22,7	8,3	0,9
Italien	1,1	4,6	13,9	24,4	29,2	20,4	5,9	0,6
Schweiz	0,8	4,3	12,5	22,4	28,0	22,7	8,2	1,2
OECD Durchschnitt	1,1	4,6	13,6	24,2	28,1	20,2	7,2	1,1

Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

Abbildung 4.13 – Prozentueller Anteil der Schülerinnen und Schüler auf den jeweiligen Kompetenzstufen der Skala *Kombinieren und Interpretieren*



Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

4.2.5 Das durchschnittliche Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler auf der Subskala Reflektieren und Bewerten

In diesem Aspekt der Lesekompetenz wird von den Schülerinnen und Schülern erwartet, dass sie sich mit Texten auseinandersetzen und dabei auch auf textexterne Informationen, Gedanken und Wertvorstellungen Bezug nehmen. Dazu müssen sie in der Lage sein, Aussagen und Absichten eines Textes zu erfassen. Rund ein Viertel der Fragen zum Leseverständnis bezogen sich auf diese Kompetenz.

Die Ergebnisse in Südtirol sind insgesamt etwas niedriger als auf der Gesamtskala Lesekompetenz, wobei das Ergebnis der deutsche Schule ausschlaggebend ist. In den italienischen Schulen entsprechen sie einander weitgehend, es ist aber bemerkenswert, dass hier sowohl die obersten Stufen wie die niedrigsten stärker repräsentiert sind (siehe Abbildung 4.14).

Abbildung 4.14 – Durchschnittliches Kompetenzniveau auf der Skala *Reflektieren und Bewerten*

Land/Region	Ergebnis	(Standardfehler)	Gesamtskala
Südtirol	488	(3,3)	490
Südtirol deutsche Schulen	492	(3,2)	494
Südtirol italienische Schulen	474	(11,4)	474
Trentino	508	(2,9)	508
Italien Nord-Osten	503	(3,1)	504
Finnland	536	(2,2)	536
Kanada	535	(1,6)	524
Schweiz	497	(2,7)	501
Deutschland	491	(2,8)	497
Italien	482	(1,8)	486
Österreich	463	(3,4)	470
OECD Durchschnitt	494	(0,5)	493

	Statistisch signifikant <u>über</u> dem OECD-Durchschnitt
	Kein statistisch signifikanter Unterschied zum OECD-Durchschnitt
	Statistisch signifikant <u>unter</u> dem OECD-Durchschnitt

Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

4.2.6 Die Verteilung der Schülerleistungen auf den verschiedenen Kompetenzstufen der Skala Reflektieren und Bewerten

In diesem Aspekt der Lesekompetenz verteilen sich die Leistungen der Fünfzehnjährigen in Südtirol auf dieser Skala ähnlich wie in den OECD-Staaten. Allerdings sind hier auf der Stufe 6 die Schülerinnen und Schüler mit einem Anteil von 1,2 % fast doppelt so stark vertreten wie in Südtirol (0,7 %), wo deutsche und italienische Schulen dieselben Werte aufweisen. In den Ländern, die auf der Gesamtskala Leseverständnis besonders gut abschneiden, wie etwa Kanada oder Finnland, ist der Anteil der Jugendlichen mit 2,7 % bzw. 1,8 % noch höher.

Im unteren Leistungssegment sind die Schülerinnen und Schüler, die die Stufe 2 nicht erreichen und somit in diesem Teilbereich den Mindestanforderungen nicht voll entsprechen, in den italienischsprachigen Schulen stärker vertreten als in den deutschsprachigen.

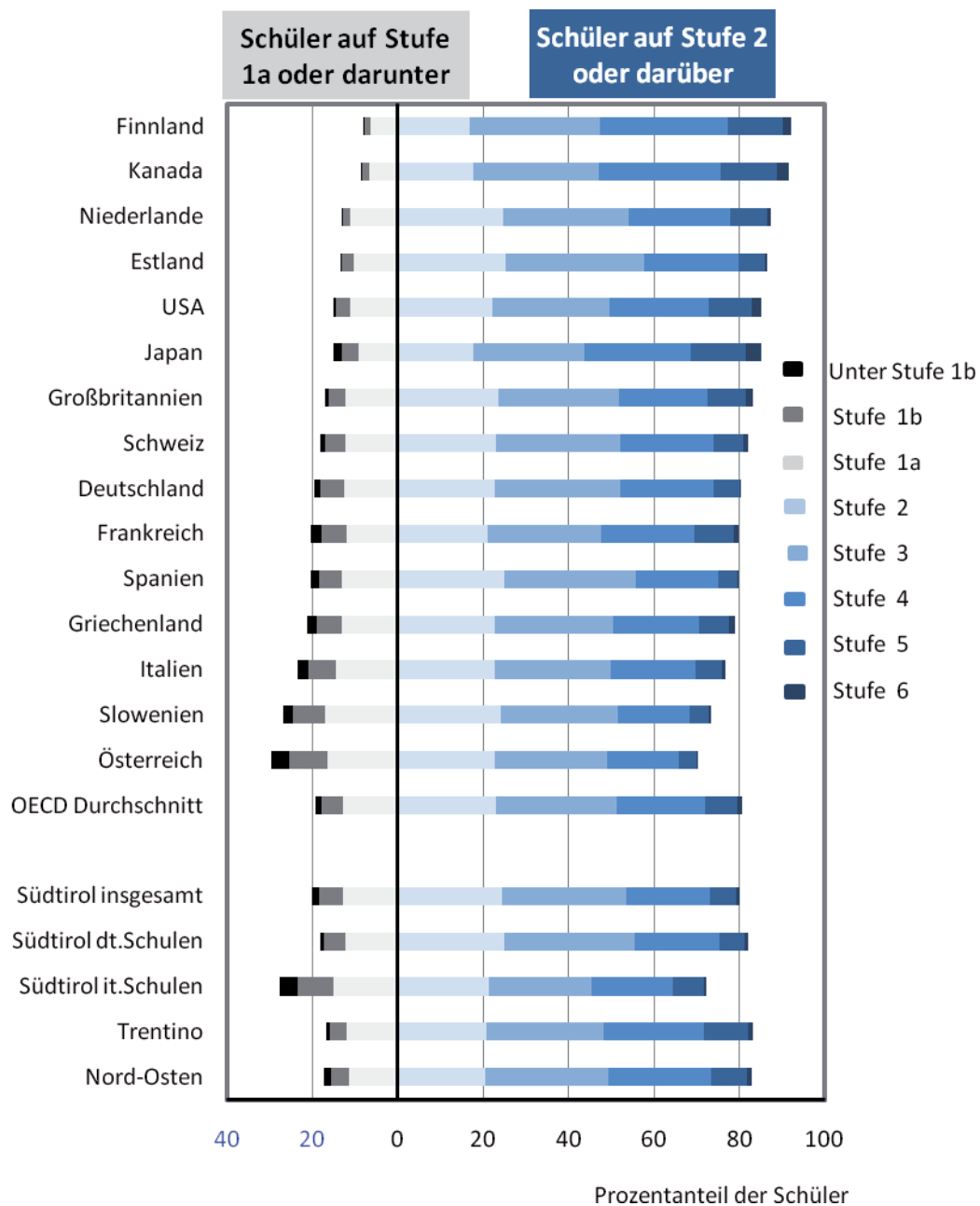
Abbildung 4.15 – Prozentueller Anteil der Schülerinnen und Schüler auf den jeweiligen Kompetenzstufen der Skala *Reflektieren und Bewerten*

Kompetenzstufen im Teilbereich "Reflektieren und Bewerten"

	Unter Stufe 1b	Stufe 1b	Stufe 1a	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
	%	%	%	%	%	%	%	%
Südtirol	1,6	5,7	12,7	24,3	29,3	19,5	6,2	0,7
dt.Schulen	0,9	5,1	12,1	24,9	30,5	19,8	6,0	0,7
it.Schulen	4,4	8,2	15,1	21,2	24,2	19,0	7,1	0,7
Trentino	1,1	3,8	12,0	20,6	27,6	23,5	10,3	1,1
Nord-Osten	1,6	4,1	11,5	20,5	28,7	24,0	8,6	1,0
Österreich	4,2	9,0	16,5	22,7	26,2	16,7	4,3	0,4
Kanada	0,3	1,8	6,5	17,6	29,4	28,5	13,2	2,7
Finnland	0,4	1,3	6,3	16,9	30,5	30,0	12,8	1,8
Deutschland	1,5	5,5	12,6	22,6	29,3	22,0	6,0	0,5
Italien	2,6	6,3	14,5	22,8	27,1	19,7	6,2	0,7
Schweiz	1,0	4,7	12,4	23,0	29,1	21,7	7,1	1,1
OECD Durchschnitt	1,6	4,9	12,8	23,0	28,2	20,8	7,6	1,2

Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

Abbildung 4.16 – Prozentueller Anteil der Schülerinnen und Schüler auf den jeweiligen Kompetenzstufen der Skala *Reflektieren und Bewerten*



Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

4.2.7 Das durchschnittliche Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler auf der Subskala Kontinuierliche Texte

Nach dem Rahmenkonzept der Lesekompetenz werden bei PISA vier Textformate unterschieden: kontinuierliche, nichtkontinuierliche, gemischte Texte sowie Textkomplexe. Etwa zwei Drittel der Aufgaben sehr unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades gehören zum Bereich kontinuierliche Texte.

Die Ergebnisse in Südtirol zeigen statistisch nicht signifikante niedrigere Werte als im OECD-Durchschnitt und stimmen, auch weil der Anteil der Aufgaben sehr hoch ist, im Wesentlichen mit denen der Gesamtskala überein.

Abbildung 4.17 – Durchschnittliches Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler in Südtirol und in einigen ausgewählten Ländern und Regionen auf der Skala *Kontinuierliche Texte*

Land/Region	Kontinuierliche Texte	(Standardfehler)	Gesamtskala
Südtirol	490	(3,0)	490
Südtirol deutsche Schulen	494	(3,0)	494
Südtirol italienische Schulen	478	(10,3)	474
Trentino	510	(2,8)	508
Italien Nord-Osten	506	(2,8)	504
Finnland	535	(2,3)	536
Kanada	524	(1,5)	524
Schweiz	498	(2,5)	501
Deutschland	496	(2,7)	497
Italien	489	(1,6)	486
Österreich	470	(2,9)	470
OECD Durchschnitt	494	(0,5)	493

	Statistisch signifikant <u>über</u> dem OECD-Durchschnitt
	Kein statistisch signifikanter Unterschied zum OECD-Durchschnitt
	Statistisch signifikant <u>unter</u> dem OECD-Durchschnitt

Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

4.2.8 Die Verteilung der Schülerleistungen auf den verschiedenen Kompetenzstufen der Skala *Kontinuierliche Texte*

Auch bei dieser textformatbezogenen Skala verbleiben die Schülerleistungen der Kompetenzstufe 6 in den meisten Ländern unter der 1 %-Marke, so auch in Südtirol. Unter den hier angeführten Ländern sind es lediglich Kanada (2,4 %) und Finnland (1,4 %), die diese Schwelle deutlich überschreiten.

Abbildung 4.18 – Prozentanteile der Schülerinnen und Schüler auf den jeweiligen Kompetenzstufen der Skala *Kontinuierliche Texte*

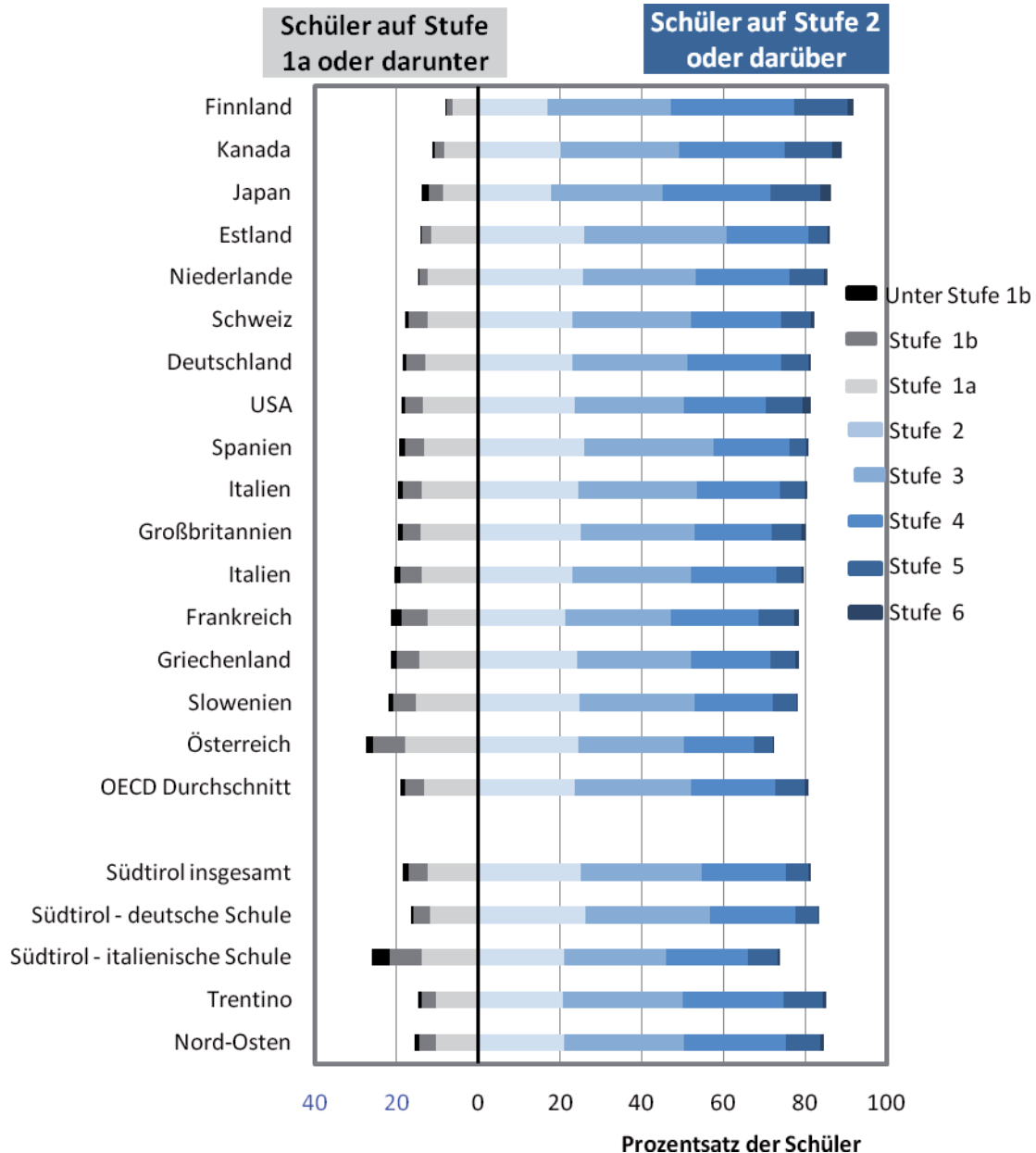
Kompetenzstufen im Teilbereich <i>Kontinuierliche Texte</i>								
	Unter Stufe 1b	Stufe 1b	Stufe 1a	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
	%	%	%	%	%	%	%	%
Südtirol	1,5	4,7	12,3	25,1	29,6	20,7	5,4	0,4
dt. Schulen	0,8	4,0	11,8	26,1	30,5	21,0	5,4	0,4
it. Schulen	4,4	7,9	13,9	20,9	25,1	20,0	7,2	0,6
Trentino	0,9	3,5	10,4	20,8	29,2	24,7	9,7	0,8
Nord-Osten	1,0	4,0	10,5	21,1	29,3	24,9	8,4	0,9
Österreich	1,9	7,9	17,9	24,5	25,8	17,1	4,6	0,4
Kanada	0,4	2,4	8,3	20,2	28,9	25,9	11,5	2,4
Finnland	0,2	1,5	6,4	17,0	30,2	30,2	13,1	1,4
Deutschland	0,9	4,7	12,9	22,9	28,4	22,8	6,7	0,6
Italien	1,4	5,2	13,9	23,1	28,8	21,0	6,0	0,5
Schweiz	0,8	4,5	12,5	23,0	29,0	22,2	7,2	0,9

OECD Durchschnitt	1,3	4,7	13,1	23,7	28,4	20,6	7,2	1,0
-------------------	-----	-----	------	------	------	------	-----	-----

Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

Unter den Schulen Südtirols sind die italienischen heterogener als die deutschsprachigen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler weisen im obersten und im niedrigsten Niveau höhere Werte auf als in der deutschen Schule, in der das Mittelfeld stärker vertreten ist.

Abbildung 4.19 – Prozentueller Anteil der Schülerinnen und Schüler auf den jeweiligen Kompetenzstufen der Skala *Kontinuierliche Texte*



Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

4.2.9 Das durchschnittliche Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler auf der Subskala *Nichtkontinuierliche Texte*

Etwa ein Drittel der der PISA-Texte besteht aus Listen, Tabellen, Diagrammen. Damit trägt man der Tatsache Rechnung, dass sowohl im gesellschaftlichen Leben als auch beim Lernen, die Fähigkeit, Pläne, Formulare, Tabellen und grafische Darstellungen zu verstehen, eine herausragende Rolle spielt. Bisher hatten in der Schule besonders in den geisteswissenschaftlichen Fächern literarische oder darlegende Texte ein deutliches Übergewicht. Doch kommen in den letzten Jahren, vor allem im naturwissenschaftlichen Bereich, immer mehr Grafiken, Tabellen oder Diagramme zum Zug.

Tabelle 4.20 –Durchschnittliches Kompetenzniveau der Schülerinnen und Schüler in Südtirol und in einigen ausgewählten Ländern und Regionen auf der Skala *Nichtkontinuierliche Texte*

Land/Region	Ergebnis	(Standardfehler)	Gesamtskala
Südtirol	490	(3,3)	490
Südtirol deutsch	496	(3,3)	494
Südtirol italienisch	468	(11,0)	474
Trentino	498	(2,9)	508
Italien Nord-Osten	499	(3,0)	504
Finnland	535	(2,4)	536
Kanada	527	(1,6)	524
Schweiz	505	(2,5)	501
Deutschland	497	(2,8)	497
Italien	476	(1,7)	486
Österreich	472	(3,2)	470
OECD Durchschnitt	493	(0,5)	493

	Statistisch signifikant <u>über</u> dem OECD-Durchschnitt
	Kein statistisch signifikanter Unterschied zum OECD-Durchschnitt
	Statistisch signifikant <u>unter</u> dem OECD-Durchschnitt

Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

4.2.10 Die Verteilung der Schülerleistungen auf den verschiedenen Kompetenzstufen der Skala *Nichtkontinuierliche Texte*

Die Tabelle 4.20 zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler in Südtirol im Umgang mit nicht kontinuierlichen Texten in gleicher Höhe mit den anderen OECD- Ländern liegen. Die mittlere Punktzahl auf dieser Skala ist in Südtirol identisch mit der auf der Gesamtskala. Im Vergleich der beiden Schulen zeigt sich, dass in der italienischen Schule auf der einen Seite der Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler auf der Stufe 6 geringfügig höher ist als in der deutschen, auf der anderen Seite aber der Anteil der Leistungen unter Stufe 2 bei den Schülerinnen und Schüler der italienischen Schule 29,9 %, beträgt, während er sich in den deutschen Schulen nur auf 16,3 % beläuft.

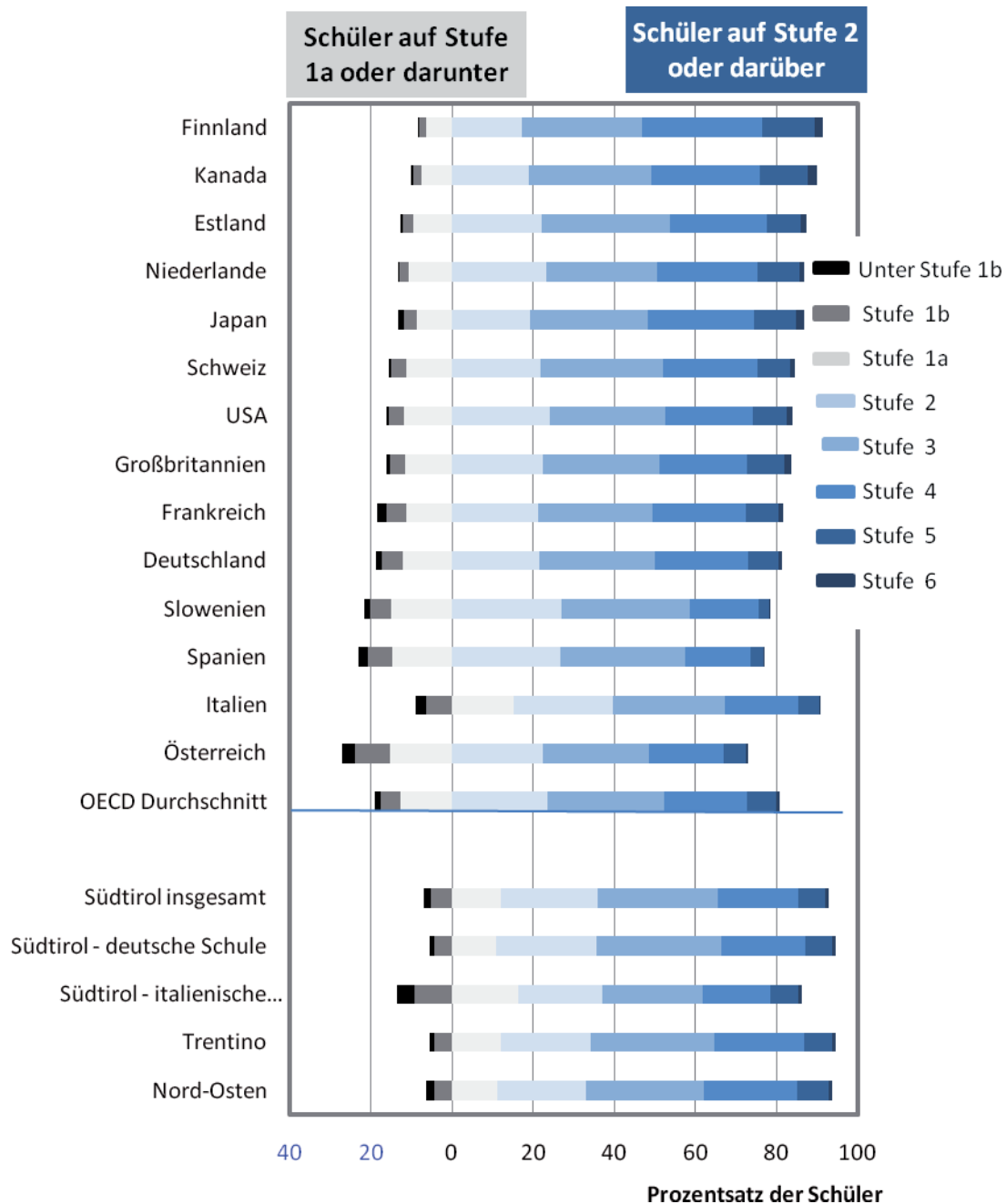
Abbildung 4.21 –Prozentanteile der Schülerinnen und Schüler auf den jeweiligen Kompetenzstufen der Skala *Nichtkontinuierliche Texte*

Kompetenzstufen im Teilbereich <i>Nicht-Kontinuierliche Texte</i>								
	Unter Stufe 1b	Stufe 1b	Stufe 1a	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
	%	%	%	%	%	%	%	%
Südtirol	1,8	5,2	12,1	24,0	29,6	19,9	6,5	0,9
dt.Schulen	1,2	4,2	10,9	24,7	30,7	20,9	6,5	0,9
it.Schulen	4,3	9,3	16,3	20,7	24,7	16,6	6,9	1,1

Trentino	1,0	4,4	12,2	22,1	30,5	22,0	7,0	0,8
Nord-Osten	1,9	4,4	11,3	21,8	29,0	23,0	7,7	0,9
Österreich	3,2	8,5	15,3	22,4	26,2	18,5	5,4	0,5
Kanada	0,5	2,1	7,5	19,0	30,2	26,9	11,6	2,3
Finnland	0,3	1,7	6,5	17,3	29,6	29,6	12,9	2,1
Deutschland	1,4	5,0	12,2	21,4	28,6	23,1	7,4	0,8
Italien	2,6	6,4	15,2	24,5	27,6	18,1	5,1	0,5
Schweiz	0,7	3,8	11,1	21,9	30,1	23,2	8,2	0,9
OECD Durchschnitt	1,5	4,8	12,8	23,6	28,8	20,5	7,0	1,0

Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

Abbildung 4.22 – Prozentueller Anteil der Schülerinnen und Schüler auf den jeweiligen Kompetenzstufen der Skala *Nichtkontinuierliche Texte*



Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

4.3 Geschlechterunterschiede im Lesen

Die PISA-Erhebungen haben in der Vergangenheit in allen Teilnehmerländern stets große Geschlechterunterschiede ans Licht gebracht. Sie haben gezeigt, dass Mädchen eine höhere Lesefähigkeit erreichen als ihre männlichen Altersgenossen, jedoch in Mathematik von diesen übertroffen werden, wenn auch in etwas bescheidenerem Maße. In den Naturwissenschaften liegen die Verhält-

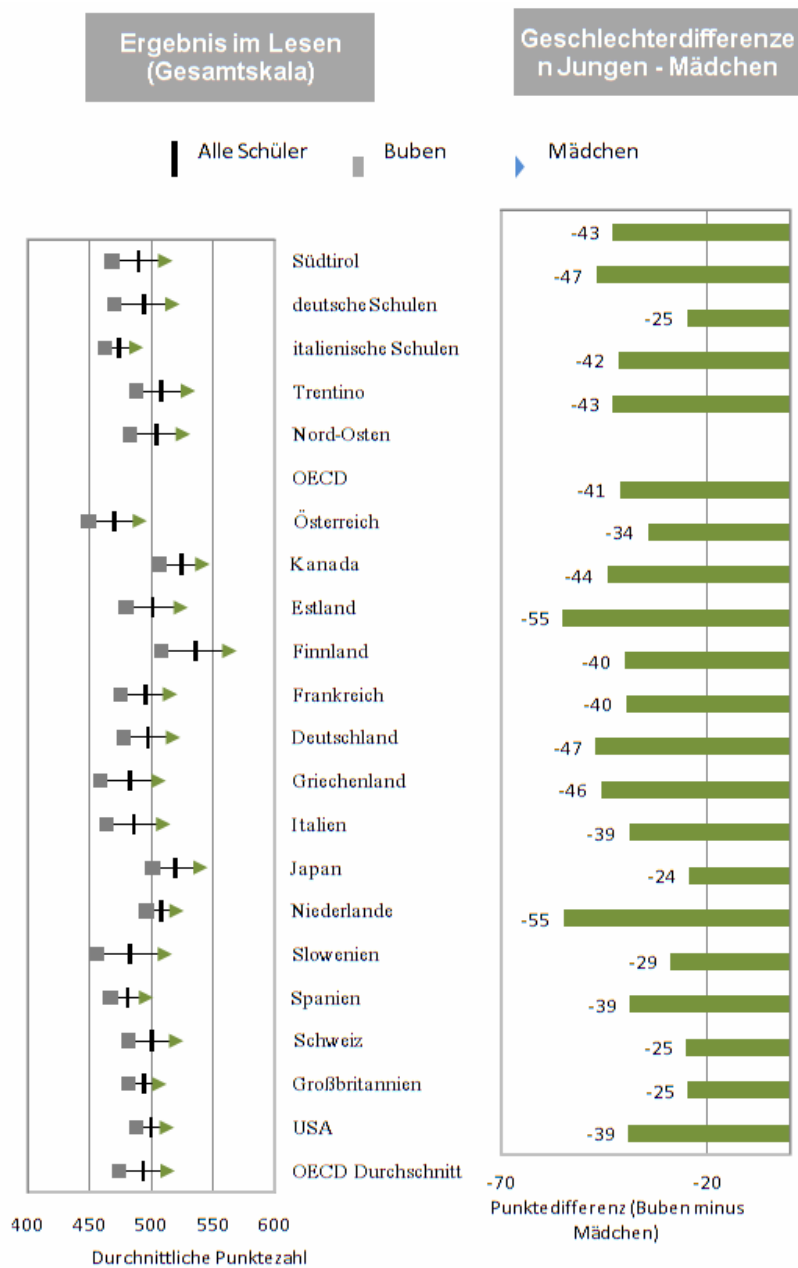
nisse nur teilweise anders: Viele Mädchen erbringen ähnliche oder auch bessere Leistungen als die männlichen Gleichaltrigen, doch die Spitzenergebnisse werden in diesem Fach von den Jungen erzielt.

PISA 2009 bestätigt im Wesentlichen diesen Unterschied in der Lesefähigkeit. In den OECD-Ländern erreichen die Mädchen im Durchschnitt 513 Punkte, während die Jungen durchschnittlich auf 474 Punkte kommen, somit um 39 Punkte darunter bleiben.

Dieses Leistungsgefälle gibt es in allen Ländern, jedoch mit einigen Abstufungen. Der größte Abstand zwischen Mädchen und Jungen ist mit 55 Punkten in Finnland zu verzeichnen. In Italien erreichen die männlichen Jugendlichen im Mittel 464 Punkte, die weiblichen 510 Punkte. Der Leistungsunterschied von 46 Punkten ist hier eng mit dem Schultyp oder auch der einzelnen Schule, die die Schüler besuchen, verbunden.

In Südtirol insgesamt herrschen, was den Leistungsunterschied der Geschlechter betrifft (43 Punkte), vergleichbare Verhältnisse wie im Trentino (42), im Nordosten Italiens (43), in Estland (44) und in Österreich (41). Es gibt aber einen deutlichen Unterschied zwischen den Schulen: Die deutschsprachige Schule erzielt zwar im Lesen eine höhere Punktezahl, doch ist auch die Geschlechterdifferenz mit 47 Punkten um 22 Punkte höher als in der italienischen, wo sie 25 Punkte beträgt. Die deutsche Schule befindet sich damit auf derselben Ebene wie Griechenland (47) und Italien (46), während sich die italienischsprachige Schule in dieser Hinsicht den Niederlanden (24), Großbritannien (25) und der Schweiz (25) annähert.

Abbildung 4.23 – Ergebnisse im Lesen nach Geschlechtern



Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

Wenn man von der Gesamtskala zu den Einzelaspekten der Lesekompetenz übergeht, dann bestätigt sich der Vorsprung der Mädchen überall in auffälliger Weise.

Die größten Abstände sind in den Subskalen "Reflektieren und Bewerten" und "Kontinuierliche Texte" zu verzeichnen, und das sowohl in Bezug auf das Gesamtergebnis (48 bzw. 47 Punkte) als auch auf die deutsche (48 und 51) und italienische (36 und 30) Schule. Bedeutsam ist der Unterschied zwischen den beiden Schulen in den Aspekten "Suchen und Extrahieren" (24) und "Nichtkontinuierliche Texte" (23) sowie bei "Reflektieren und Bewerten", wo er allerdings nicht über 12 Punkte hinausgeht.

Eine Gesamtübersicht über die Geschlechterunterschiede in den drei kognitiven und den beiden textsortenbezogenen Subskalen gibt Abbildung 4.24

Abbildung 4.24 – Geschlechterunterschiede in der Gesamtskala Lesen und in den Subskalen

	Südtirol gesamt			deutsche Schulen			italienische Schulen		
	W	M	Diff.	W	M	Diff.	W	M	Diff.
Gesamtskala Lesen	511	468	43	517	470	47	488	463	25
Suchen & Extrahieren	518	476	42	527	482	45	479	458	21
Kombinieren & Interpretieren	511	468	43	516	469	47	492	467	25
Reflektieren & Bewerten	512	464	48	512	464	48	494	458	36
Kontinuierliche Texte	514	467	47	519	468	51	494	464	30
Nichtkontinuierliche Texte	510	470	40	518	474	44	479	458	21

Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

Auf gesamtstaatlicher Ebene befinden sich rund 21 % der Schülerinnen und Schüler unter der Kompetenzstufe 2, die ein Niveau darstellt, unterhalb dessen die Misserfolgsgefahr sehr groß ist, das heißt ein hohes Risiko des Schulabbruchs und der Nichtentfaltung des eigenen Lernpotenzials besteht. Wenn man nach Geschlechtern unterscheidet, erweist sich, dass sich in Italien 29 % der männlichen und 13 % der weiblichen Jugendlichen unterhalb dieser Schwelle befinden. In Österreich erreichen 27,6 % der Schülerschaft nicht die Stufe 2, und zwar 20,3 % der Mädchen und 35,2 % der Buben, in Deutschland sind es insgesamt 18,5, und zwar 12,7 der weiblichen und 24,0 % der männlichen Schüler.

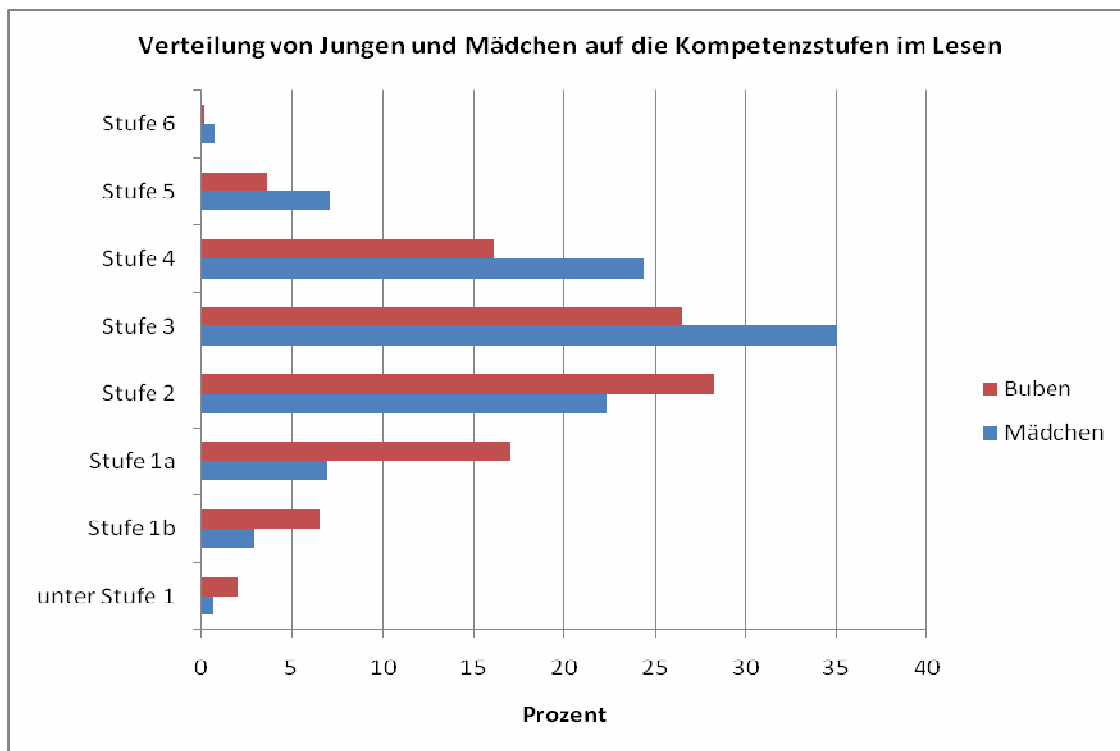
Abbildung 4.25 – Kompetenzstufen Lesen - Geschlechterunterschiede

	männlich						weiblich					
	Unter Stufe1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Unter Stufe1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Österreich	35,2	25,1	23,2	13,7	2,7	0,1	20,3	5,6	28,7	21,1	6,3	0,6
Kanada	14,5	22,9	29,7	23,5	8,3	1,0	6,0	0,9	30,2	30,1	13,6	2,6
Finnland	13,0	22,7	32,3	23,9	7,5	0,6	3,2	0,5	27,8	37,3	18,3	2,7
Deutschland	24,0	24,3	28,5	18,8	4,1	0,3	12,7	2,4	29,2	27,0	10,0	1,0
Italien	28,9	25,9	25,4	15,9	3,6	0,2	12,7	2,6	32,5	24,8	7,2	0,6
Schweiz	22,0	25,7	28,7	18,4	4,6	0,5	11,4	2,4	30,8	27,0	10,2	1,0
OECD	24,9	26,0	27,0	16,8	4,8	0,5	12,5	2,6	30,9	24,7	8,8	1,2

Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

Auf lokaler Ebene werden 18 % der 15-jährigen in diesen Leistungsbereich eingestuft, 25,4 % der Jungen und 10,5 % der Mädchen. Die Überlegenheit der Mädchen im Bereich Lesekompetenz zeigt sich im Mittelfeld, d.h. auf den Stufen 3 und 4, wo die Unterschiede jeweils über 8 % betragen, und besonders dem obersten Leistungsniveau. Während die weiblichen Jugendlichen auf der Kompetenzstufe 5 doppelt so stark vertreten sind wie die männlichen (7,1 % gegen 3,6 %), sind in der Leistungsspitze fast ausschließlich Mädchen vertreten.

Abbildung 4.26 – Verteilung der Jungen und Mädchen auf die Kompetenzstufen im Lesen



Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

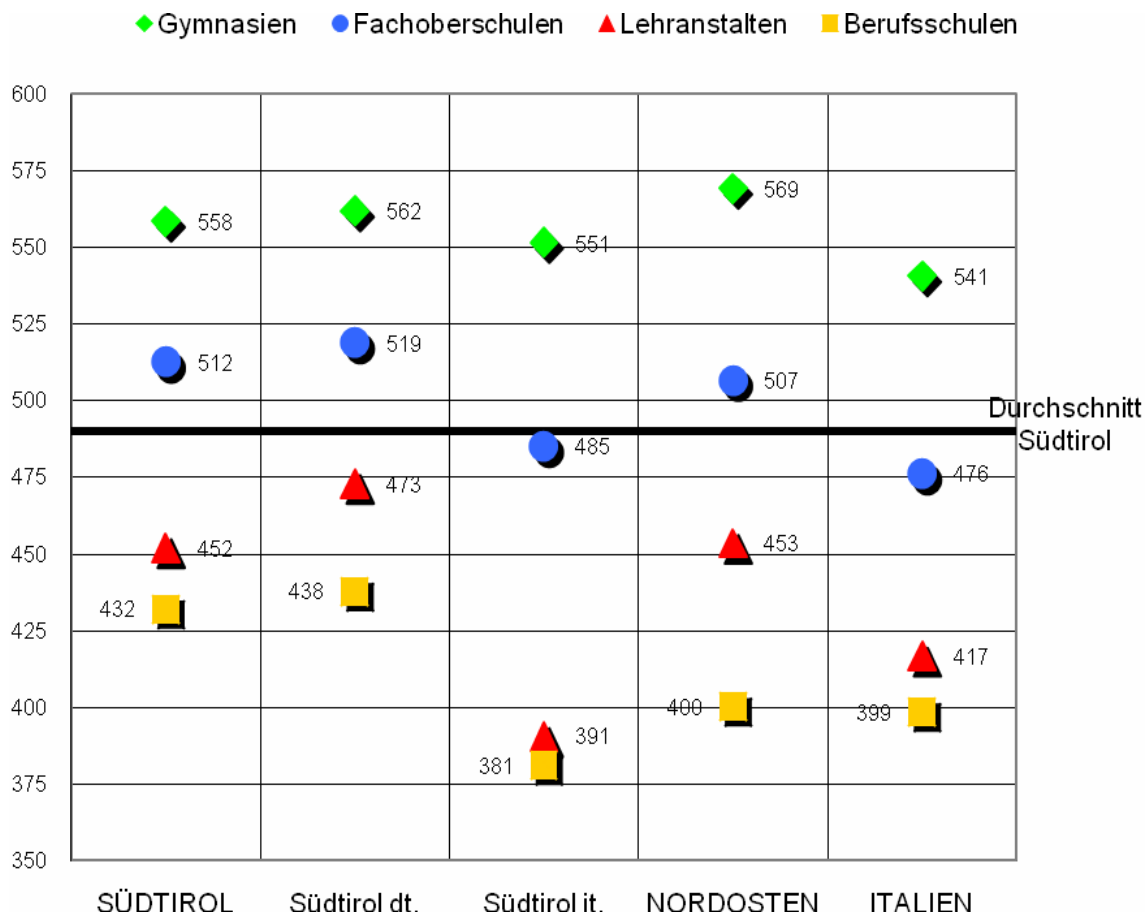
4.4 Ergebnisse im Bereich Lesekompetenz nach Schultypen

Wie schon in allen vorhergehenden Erhebungen bestätigt sich auch in PISA 2009 zwischen den einzelnen Schultypen wiederum eine klare Rangordnung bei den Ergebnissen im Lesen. Auf gesamtstaatlichem Gebiet, in den einzelnen Makroregionen und in Südtirol erzielen die Schülerinnen und Schüler der Gymnasien die besten Ergebnisse, gefolgt von den Fachoberschulen und den Lehranstalten. Die Berufsschulen liegen im Lesen deutlicher als in den anderen Kompetenzbereichen am unteren Ende der Skala.

In Südtirol ist die Spannweite zwischen Gymnasium und Berufsschule mit 126 Punkten allerdings deutlich geringer als im Nordosten (169) oder in Italien (142). In der italienischen Schule Südtirols beträgt die Differenz 170 Punkte und liegt damit auf dem Niveau des Nord-Ostens.

Der Vergleich zwischen den Ergebnissen der Gymnasien und Fachoberschulen ergibt in den deutschen Schulen einen geringeren Unterschied als in der italienischen Schule Südtirols, des Nord-Ostens und Italiens. Die Leseleistungen in den Lehranstalten und in der Berufsschule liegen hingegen durchweg nahe beieinander, in der italienischen Schule Südtirols ist der Unterschied kaum relevant gering.

Abbildung 4.27 – Mittlere Punktzahl im Bereich Lesekompetenz nach Schultyp



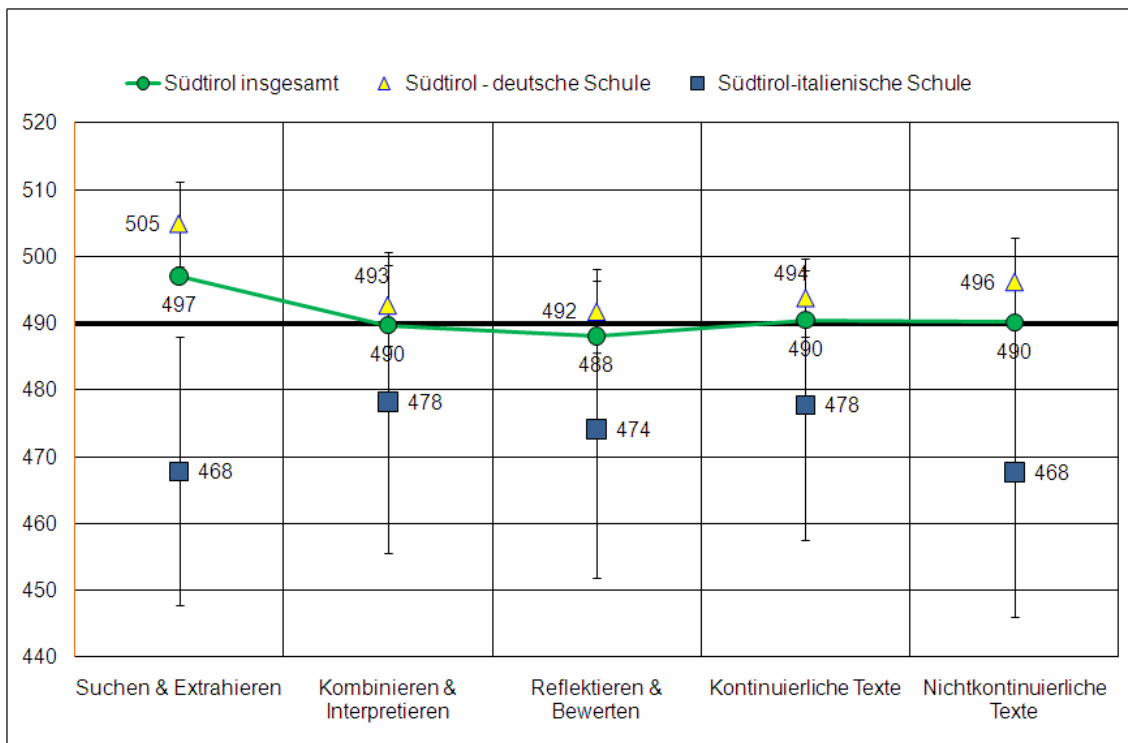
Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

4.5 Ergebnisse im Bereich Lesekompetenz nach Sprachgruppen

Die Ergebnisse in den verschiedenen Bereichen der Lesekompetenz erweisen sich auf Südtirol bezogen als weitgehend konstant. In der Subskala Suchen und Extrahieren ist das Leistungsniveau insgesamt am höchsten. In diesem Bereich ist auch der einzige statistisch signifikante Unterschied in den Ergebnissen zwischen italienischer (468) und deutscher Schule (505) zu erkennen.

Die Ergebnisse sind in den Subskalen Suchen und Extrahieren sowie Nichtkontinuierliche Texte am breitesten gestreut. Insgesamt weist die italienische Schule eine breitere Streuung auf als die deutsche (siehe Abbildung 28).

Abbildung 4.28 – Mittlere Punktzahl in den einzelnen Subskalen nach Sprachgruppen



Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

Abbildung 4.29 – Streuung* der Ergebnisse in den einzelnen Subskalen der Lesekompetenz

BEREICHE	Südtirol insgesamt	deutsche Schule	italienische Schule	OECD-Durchschnitt
Suchen und Extrahieren	105	101	119	101
Kombinieren und Interpretieren	91	86	110	94
Reflektieren und Bewerten	98	94	114	97
Kontinuierliche Texte	94	89	112	95
Nichtkontinuierliche Texte	100	94	118	95

*Die Werte geben die Standardabweichung an

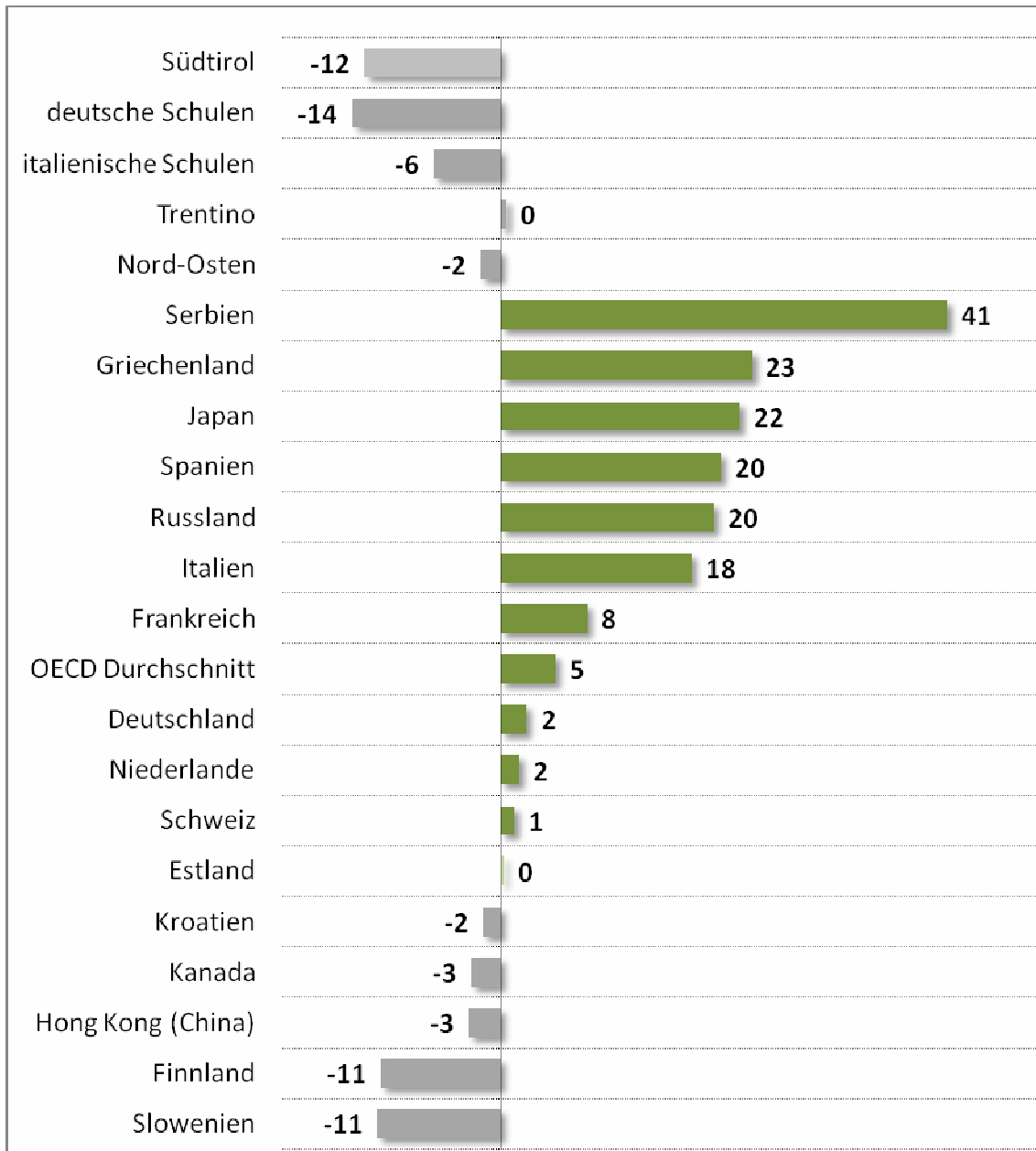
Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

4.6 Entwicklungstrends im Bereich der Lesekompetenz

PISA ist so angelegt, dass nicht nur Vergleiche zwischen Ländern und Regionen zu einem Zeitpunkt möglich sind, sondern auch Kompetenzentwicklungen innerhalb eines Landes beschrieben werden können. Da für Südtirol wegen der Änderung über die Schulpflicht nur die Erhebung aus dem Jahr 2006 dieselbe Stichprobe wie jene von 2009 aufweist, ist nur ein begrenzter Entwicklungszeitraum einsehbar, im Gegensatz zu vielen Ländern, die die Entwicklung seit dem Jahr 2000 nachverfolgen können.

Wie die Daten belegen, ist in Südtirol im Vergleich zu 2006 ein Rückgang der Leseleistungen (-12 Punkte) zu verzeichnen, der vor allem zu Lasten der deutschen Schule (-14) geht. In der italienischen Schule ist der Negativ-Trend noch weitgehend begrenzt (-6).

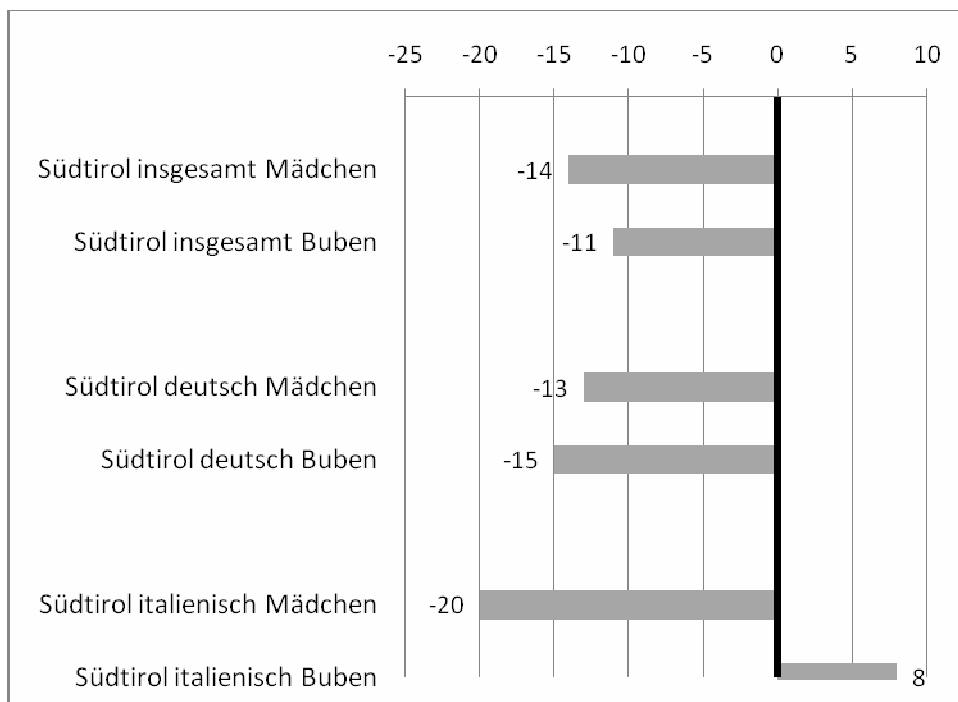
Abbildung 4.30 – Vergleich der Ergebnisse im Bereich Lesekompetenz zwischen 2006 und 2009



Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)

Die Abbildung 4.31 zeigt, ist der Anteil der Geschlechter an dem Leistungsrückgang unterschiedlich groß. Er ist auf Südtirol als Ganzes bei den Mädchen stärker, auch wenn in Südtirol, wie in allen PISA-Ländern und -regionen, das Lesen weiterhin eine Domäne der Mädchen bleibt.

Abbildung 4. 31 – Geschlechterdifferenzen im Bereich Lesekompetenz zwischen 2006 und 2009



Quelle: OECD PISA 2009 results, Bände I-V, Paris: OECD und Auswertung durch die Evaluationsstelle in Südtirol (Franz Hilpold, Bernhard Hölzl)